

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Projektpartnerinnen, unser Newsletter setzt diesmal den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit Polen. Aktueller Anlass ist der EU-Beitritt und die Bewilligung des ersten multilateralen Projekts mit Polen, Dänemark und Belgien. In die Kooperation einbezogen ist auch die polnische BGZ — Stiftung zur Förderung multilateraler Projekte in Warschau.

Dr. Hilde Hansen, Geschäftsführerin

Networking in Berlin: Neues BGZ - Projekt

Das Projekt startete am 1. Juli 2004 im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Berlin mit dem Ziel, Migrantinnen und Migranten als neue Zielgruppe für die Weiterbildungseinrichtungen des Handwerks in Berlin zu gewinnen.

Networking Berlin hat die Aufgabe übernommen, Netzwerke zwischen den Migrantinnenorganisationen und Weiterbildungseinrichtungen des Handwerks in Berlin zu schaffen. Das Projekt richtet sich an erwachsene Migrantinnen und Migranten mit Berufsausbildung und Kenntnissen der deutschen Sprache speziell aus der russischen, türkischen, polnischen, arabischen, serbokroatischen und vietnamesischen community und hat eine Laufzeit von sechs Monaten.

Die fünf neuen MitarbeiterInnen der BGZ werden aus Mitteln des BMWA finanziert und verfügen über langjährige Erfahrungen in der beruflichen Integration. Networking Berlin ist Teil der EQUAL-Entwicklungspartnerschaft ProInteCra – Berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten in das Handwerk, die von der BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit koordiniert wird. ProInteCra ist eine von 109 Entwicklungspartnerschaften der EU-Gemeinschaftsinitiative EQUAL in Deutschland (www.equal-de.de) Fast jeder dritte Auszubildende in Berlin lernt in einem der rund 27.500 Handwerksbetriebe in Berlin. Unter dem Motto „Vielfalt mit Hand & Fuß“ haben die Networker in einem Flyer u.a. Beispiele für individuelle Weiterbildungsangebote und Porträts vom der japanischen Konditorin bis zum Zahntechniker aus Kasachstan zusammengetragen, um Handwerksberufe in Berlin für Migrantinnen und Migranten attraktiver zu machen. Email: networking@prointecra.de, www.prointecra.de

Telefon: 030 – 25 903 – 457,
Fax: 030 – 25 903 – 455

Gregor Schöning (rechts), stellvertretender Leiter des BTZ, mit den neuen BGZ-Kolleginnen und Kollegen (von links): Mehmet Türk, Britta Gutberlet, Christiana Bruning, Dr. Sergej Korsowezki und Dr. Rosemarie Steckhan-Özerol.



Ausgabe 3
September 2004

In dieser Ausgabe:

Editorial	1
Networking in Berlin: Neues BGZ—Projekt	1
Pro Polska - Praktikum: "Das Beste waren die Baustellen"	2
BGZ- Expertensuche	2
Die BGZ und Polen Interview mit Dr. Hilde Hansen	3
Informationsveranstaltungen	3
Einmal Warschau und zurück: Erfahrungsaustausch	4
Kurzmeldungen	4
Internationale Wasserkonferenz	5
Die BGZ und ihre Partner	5

**Die BGZ ist eine
Gemeinschafts-
einrichtung von:**



ProPolska-Praktikantin: „Das Beste waren die Baustellen“



**Ausgabe 3
September 2004**

Ende Februar hat Anna Michalski (20) an einem viermonatigen Praktikum in Polen teilgenommen, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und von der BGZ koordiniert wurde.

Anna Michalski würde in ihrem Beruf künftig am liebsten zwischen Berlin und Warschau pendeln. Zur Zeit macht sie bei der Hochtief Construction AG eine dreijährige Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation, die sie im Mai 2005 abschließen wird und besucht gleichzeitig das Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft.

Ihr Praktikum in Polen hat sie u. a. in Warschau in einer Niederlassung der Hochtief Construction AG absolviert, war jedoch auch in Krakau und in Posen. In Warschau, das sie als innovative und schnelle Stadt beschreibt, hat sie viele Abteilungen durchlaufen – von der Personalabteilung über das Controlling bis hin zur PR-Abteilung. „Das Beste war aber der Besuch von Baustellen, das hat mir am meisten Spaß gemacht“ sagt sie rückblickend.

Interessant fand sie vor allem den Vergleich zwischen der Firma in Berlin und der Niederlassung in Warschau. Sie hat beobachtet, dass sich der Umgang in Polen von dem in Deutschland z.B. dadurch unterscheidet, dass in Geschäftsbriefen zu der Anrede Herr oder Frau immer der Vorname statt wie in Deutschland der Nachname gesetzt wird. Sie findet das angenehm persönlicher. Während ihres Praktikums hat sie viel gelernt, vor allem auch Wirtschaftspolnisch. Sie meint: „Während man sich in Deutschland bei der Arbeit mit viel Bürokratie aufhält, geht in Polen alles etwas unverkrampfter zu, das Arbeitsklima ist sehr angenehm“. Am letzten Tag wollte schließlich keine/r von der Gruppe zurück nach Deutschland fahren. Die Feier zum EU-Beitritt Polens und auch die Proteste dagegen hat Anna Michalski, die sich als Halb-Polin bezeichnet, übrigens mit einer Freundin in der Krakauer Altstadt erlebt.

Auch Robert Jaworek (25), hat ein Praktikum in Polen gemacht: Er war ebenfalls in Warschau und hat in einer Abteilung für internationale Projekte des Verbandes der Bildungszentren gearbeitet. Er konnte die Abwicklung von Projektanträgen von A-Z miterleben und dies jetzt bei der BGZ als Auszubildender nutzen. Die Entwicklung von Warschau zu einer europäischen Metropole hat auch ihn sehr beeindruckt.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochtief — Polska Zentrale in Warschau und der Abteilung

BGZ sucht ExpertInnen

Die BGZ sucht **BeraterInnen, DozentInnen, ModeratorInnen und Sachverständige** für die Planung und Durchführung von Projekten im In- und Ausland, die bei der Projektentwicklung und – Durchführung sowie bei Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit in Berlin oder in den Ländern unserer Projekte eingesetzt werden. Wenn Sie Interesse an der Zusammenarbeit mit uns haben, wenden Sie sich bitte an: Grazyna Wittgen, Email: wittgen@bgz-berlin.de. Sie sollten über langjährige, fundierte Berufserfahrung in folgenden Bereichen verfügen:

Berufliche Bildung | Zertifizierung, Curricula - Entwicklung, Standards, etc.

Wirtschaft | Existenzgründung, Management, Marketing

Umweltschutz | Standards, Ökosiegel, Schulungsmaßnahmen

Verwaltung | Management, Internationale Kooperation, Städtepartnerschaften

Medien | Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung von Unternehmenspublikationen

Die BGZ und Polen – Interview mit Dr. Hilde Hansen



Wie kam es für die BGZ zum neuen Partnerland Polen?

Dr. Hilde Hansen: Nachdem die BGZ 15 Jahre ausschließlich in der Kooperation mit der Türkei tätig war, wurde in den letzten Jahren die Kooperation auf Polen ausgeweitet. Dies ist in der regionalen Lage Berlins begründet. Berlin hat einen besonderen Bezug zu Polen, bildet u.a. einen einheitlicher Wirtschaftsraum. Außerdem leben sehr viele polnischstämmige Migranten in Berlin und die Handwerkskammer Berlin unterhält seit vielen Jahren enge Beziehungen mit der Handwerkskammer Lublin. Mir liegt Polen auch deshalb näher, weil ich dort einen früheren Arbeitsschwerpunkt hatte und mit dem Zentralverband des polnischen Handwerks seit vielen Jahren kooperiere.

Welche Projekte unterstützt die BGZ in Polen?

Dr. Hilde Hansen: Wir führen aus Mitteln des BMBF Maßnahmen in der Grenzregionen durch – z.B. Austausch für Berufsbildungsverantwortliche, für Azubis und für benachteiligte Jugendliche. Schwerpunkte der Maßnahmen sind die Berufliche Bildung und die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen, wobei es darum geht, Netzwerke aufzubauen, die dann in weitere Projekte münden. Teilnehmer waren bis jetzt die Berufsbildungsverantwortliche der beiden Kammern und Berliner Lehrer von Berufsbildenden Schulen. Außer dem BMBF führen wir auch Programme aus LEONARDO - Mitteln durch und haben bereits 1998 eine Stiftung in Polen gegründet, um diese Kooperationen weiter auszubauen und zu stärken. Unsere engsten Partner sind dabei der Verband des polnischen Handwerks, ZRP und dem Verband der Aus- und Weiterbildungszentren, ZZDZ.

Was wünschen Sie sich für die künftige Kooperation mit Polen?

Dr. Hilde Hansen: Wir freuen uns auf mehr bilaterale Austausche und gemeinsame Projekte mit weiteren Ländern. Eine gute Grundlage ist durch das anlaufende LEONARDO Projekt „Umbau“ gelegt, bei dem wir mit Polen, Dänemark, Belgien zusammenarbeiten. Ein weiteres Projekt mit Polen und der Türkei ist in Vorbereitung. Ganz wichtig ist für uns auch die Zusammenarbeit mit der Berliner Partnerstadt Warschau, die intensiv in unseren bisherigen Kooperationen einbezogen ist.



**Ausgabe 3
September 2004**

Informations- veranstaltungen

Am 14. September 2004 trafen sich in den Räumen der **Vereinigung der Vietnamesen** in Berlin & Brandenburg Vertreter von Migrantenselbstorganisationen und Experten der Handwerkskammer Berlin und der Innungen. Eingeladen hatte das Projekt Networking Berlin und die vietnamesische MSO. Die Veranstaltung war der Auftakt einer Veranstaltungsreihe, die u. a. mit der Türkischen Gemeinde zu Berlin und mit arabischen Migrantenselbstorganisationen fortgesetzt wird. Zur Veranstaltung waren 41 Vietnamesinnen und Vietnamesen aus unterschiedlichen Projektzusammenhängen gekommen. Ein zentrales Thema neben Fragen nach Weiterbildungsangeboten war die Frage nach Fördermöglichkeiten.

An der zweiten Informationsveranstaltung für die **Türkische Gemeinde zu Berlin** nahmen Vertreter der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung (TDU), vom Malatya - Kulturverein und vom Göktürk - Sportverein teil. Gefragt wurde u. a., welche Chance man heute hat, mit einer Weiterbildung einen Arbeitsplatz zu bekommen. Ein erfreuliches Ergebnis: Die KFZ - Innung ist bereit, entsprechend des von Networking Berlin ermittelten Weiterbildungsbedarfes neue

Einmal Warschau und zurück Erfahrungsaustausch für Berliner AusbilderInnen

Berufsbildungsverantwortliche aus dem kaufmännischen Bereich hatten Anfang September 2004 Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit polnischen Partnern vor Ort und konnten das Berufsbildungssystem in Polen und die polnischen Ausbildungsstandards kennen lernen. Die BGZ und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport setzen sich im Rahmen des „Learning just in time“ - Projekts dafür ein, dass Kontakte dieser Art fortgeführt werden und zur stärkeren Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen beitragen. Langfristig wird der Aufbau eines Netzwerkes für die Zusammenarbeit in der kaufmännischen Ausbildung nach dem "Pro Polska"- Vorbild angestrebt. Das Projekt wurde aus Mitteln des Leonardo da Vinci Programms der Europäischen Kommission finanziert. Marianne Kaschubatz berichtet für den BGZ Newsletter:

- **Aus welchen Institutionen kamen die mitreisenden Bildungsverantwortlichen?**

Alle TeilnehmerInnen wurden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport entsendet und kamen z.B. aus Oberstufenzentren.

- **Was hat Sie an dem polnischen System der Erstausbildung beeindruckt bzw. was vermissen Sie dabei?**

Beeindruckt haben mich vor allem die enormen Anstrengungen, die polnische Jugendliche unternehmen, um sich für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Beeindruckt hat mich auch die Intensität der Ausbildung: was Azubis in Deutschland in 3 oder 3 ½ Jahren lernen, wird in viel kürzerer Zeit vermittelt, weil die Ausbildungsträger in Polen die Fertigkeiten trainieren lassen und unnötige Längen vermeiden.

- **Wo wird in Polen anders als in Deutschland ausgebildet?**

In Polen gibt es ein völlig anderes Ausbildungssystem – eben kein duales System. Einige handwerkliche Tätigkeiten (z. B. Friseur, Masseur) werden in privaten bzw. staatlichen Institutionen in Kursform ausgebildet. Dies bedeutet, dass die jungen Leute früher berufstätig sein können. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es – nach meinen Informationen – keine Verpflichtung der Wirtschaft/Betriebe sich an der Ausbildung von Jugendlichen zu beteiligen bzw. Kostenanteile dafür zu übernehmen.

- **Was war für Sie bei diesem Erfahrungsaustausch besonders wichtig?**

Wichtig war vor allem die große Bereitschaft zur Zusammenarbeit im europäischen Rahmen, die Professionalität im Umgang mit Besuchern bzw. die Vermittlung von Praktika und Ausstattung durch LAZARSKI, die Fachhochschule für Wirtschaft und Recht. Beeindruckend war auch die positive Einstellung der Schüler und Lehrer, die die Hoffnung pflegen, dass es vorangehen kann und die Tatsache, dass die deutsch-polnische Geschichte allgegenwärtig ist.

- **Welche Möglichkeiten sehen Sie, in Zukunft zusammenzuarbeiten?**

Wichtig ist es jetzt, den Praktikantenaustausch anzubahnen, denn der Erfahrungsaustausch auf Lehrerebene kann nur ein erster Schritt in diese Richtung sein. Es wäre schön, wenn wir künftig – vielleicht nach dem ProPolska - Vorbild - unter anderem noch mehr Praktikanten nach Warschau schicken und Sprachprojekte durchführen könnten.

Warschau

Bei Nacht



**Ausgabe 3
September 2004**

Kurzmeldungen

Der ProInteCra - Kurzfilm "Der Fremde im Spiegel" ...

kann kostenlos bestellt werden: Zwei junge Menschen erleben die Macht der eigenen Vorurteile und kommen dabei zu überraschenden Einsichten. Der Film ist als DVD bei der Entwicklungspartnerschaft ProInteCra, nationale und transnationale Koordination: BGZ, erhältlich. Kontakt und Information: Uta Beyer, beyer@bgz-berlin.de

Das Datenbankprojekt "EU Net"...

baut ein EU Beratungsnetzwerk und ein Internet-Portal für die Region Berlin-Brandenburg auf, das im September 2004 online gehen wird. Ziel ist die Schaffung einer Informations- und Kommunikationsstruktur. Das Internet – Portal wird u. a. EU-Beratungseinrichtungen mit ihren Tätigkeitsfeldern und Ansprechpartnern darstellen und eine Übersicht über die wichtigsten EU-Projekte in der Region und über EU-Förderprogramme bieten. Die BGZ freut sich als einer der Partner der Wirtschaftsförderung Berlin International (WFB) und des EuroInfoCentre ERIC beim Aufbau des Beratungsnetzwerkes mitwirken zu können und wird seine Angebote ebenfalls in der Datenbank präsentieren

Dank an

Dr. Manfred Kern-Nelle ...

den Leiter des Stabsbereichs Volkswirtschaft der Industrie- und Handelskammer Berlin. Nach 21 Jahren Mitgliedschaft ist er aus dem Aufsichtsrat der BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH ausgeschieden. Wir möchten ihm für sein langjähriges und engagiertes Wirken herzlich

Internationale Wasserkonferenz vom 04. bis 06. Oktober 2004



Berlin als Wasserstadt veranstaltet im Oktober eine internationale Konferenz zu Wasserproblemen und Lösungsansätzen in urbanen Räumen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und richtet sich damit an Wasserexperten weltweit. Mehr als 30 Partnerstädte Berlins werden teilnehmen und damit auch zur Festigung des Netzwerks der Städtepartnerschaften Berlins beitragen.

Experten aus Europa, Asien, Amerika und Afrika werden mit den Teilnehmern aus Deutschland - vor allem aus Berlin und Brandenburg - zusammentreffen. Zu den Themenschwerpunkten zählen Wasserqualität, Wasserverluste und Abwasserbehandlung. Das Programm wird durch drei Praxisbesuche ergänzt.

Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen des Landes Berlin und die BGZ haben die Konferenz konzipiert und vorbereitet. Partnerorganisationen sind die Senatskanzlei, das Kompetenzzentrum Wasser Berlin, Berliner Wasserbetriebe. Weitere Unterstützer sind InWEnt, die Technische Universität Berlin, Berlinwasser International, Veolia, die Europäische Akademie und der Beirat für Entwicklungszusammenarbeit.

Die Konferenz findet im Berliner Rathaus statt. Kontakt: Konferenzsekretariat, Tel. 030 / 8099 4111, waterconference@gmx.de

Foto aus der Präsentation für die Internationale Wasserkonferenz von Shanghai, China



Foto aus der Präsentation für die Internationale Wasserkonferenz von Istanbul, Türkei



**Ausgabe 3
September 2004**

BGZ Berliner Gesellschaft
für internationale
Zusammenarbeit mbH

Pohlstraße 67
D-10785 Berlin

Tel: +49 30 / 8099 41-0
Fax: +49 30 / 8099 41-20

E-Mail:
info@bgz-berlin.de

www.bgz-berlin.de

Impressum:

Herausgeberin: BGZ

*v. i. S. d. P. Dr. Hilde Hansen
Redaktion und Gestaltung: BGZ
und Gundel Köbke*

Fotos: ©BGZ, IHK, Präsentationen, Privatfotos

Die **BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH** ist eine Berliner Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaft und Staat. Sie ist gemeinnützig und führt internationale Kooperationsprojekte durch. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Berufliche Bildung, die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Förderung von internationalen Kooperationen zwischen Verwaltungen sowie kleinen und mittleren Unternehmen. Gesellschafter der BGZ sind das Land Berlin, die Handwerkskammer Berlin und die Industrie- und Handelskammer zu Berlin.